

II.
Schulnachrichten.

zweiten Classe wurde dem Herrn Callin, und dagegen das der dritten Classe dem Herrn Dr. Nöbdeke, bisher Conrector am Progymnasium zu Nordheim, übertragen. Mit den Geschäften eines Hauptlehrers der vierten Classe beauftragte die vorgesezte Behörde provisorisch den Schulamtsandidaten, Herrn Hildebrand, so daß der Unterricht aller Classen nach den Michaelisferien ohne Unterbrechung seinen Fortgang nehmen konnte.

Zu derselben Zeit fand in den Beziehungen der städtischen Handelschule zur höheren Bürgerschule, von welcher sie nach dem ursprünglichen Plane hatte einen Bestandtheil bilden sollen, später aber als Necessorium betrachtet worden war, die Aenderung Statt, daß der Hauptlehrer derselben, Herr Oppermann, zum Inspector der Anstalt ernannt und mit der Leitung aller innerer Angelegenheiten derselben beauftragt wurde, während dem Director der höheren Bürgerschule der Vorsitz in den Conferenzen der betr. Schulcommission verblieb. Daß im neuen Schullokal auch eine vollständige Trennung der Classenzimmer für beide Anstalten erfolgen wird, ist als eine wesentliche Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes zu betrachten, der in der That manche verdrießliche Uebelstände mit sich führt, denen abzuhelpfen bei der beschränkten Räumlichkeit nicht möglich ist.

Wenn unser vorigjähriger Bericht hinsichtlich der Mittelschule zu erwähnen hatte, daß eine dritte Elementarclasse zu den beiden vorhandenen hinzukommen werde, so darf der gegenwärtige nicht allein auf jene, Ostern 1851 vorgenommene, Erweiterung hinweisen, sondern noch hinzufügen, daß von Ostern d. J. an noch zwei neue Classen jener Anstalt in's Leben treten werden: eine Elementarclasse, wodurch die Vorschule derselben, in völliger Uebereinstimmung mit derjenigen der höheren Bürgerschule, ihren Abschluß erhält; und ferner die untere

Classe der eigentlichen Mittelschule, welche auf vier Classen (für 10 bis 14 jährige Knaben) berechnet ist.

Durch die Gründung und den allmählichen Ausbau dieser Anstalt, welche einem schon seit Jahren von Vielen empfundenen Bedürfnisse abzuhelpen bestimmt ist, darf die höhere Bürgerschule allerdings hoffen, künftig in die Lage zu kommen, den mehr und mehr auf sie eindringenden Wünschen des Publicums genügen zu können. Der mit jedem Jahre wachsende Andrang von Schülern läßt es indessen zweifelhaft, ob selbst jene wesentliche Erweiterung im Schulorganismus unserer Stadt mit der bis jetzt festgestellten Classenzahl auf lange Jahre hinaus ausreichen werde, den Anforderungen der sich so rasch steigenden Bevölkerung Hannovers vollständig Genüge zu leisten.

Nicht ohne Befriedigung darf unser Jahresbericht an dieser Stelle des bereits so erfreulich vorgeschrittenen neuen Schulbaues gedenken, welcher an einem der schönsten Plätze unserer Stadt emporsteigt und in diesem Jahre aller Aussicht nach seiner Vollendung mit raschen Schritten entgegengehen wird. Die Lage des Gebäudes, seine Räumlichkeiten und die schöne und würdige Form, in welcher der Baumeister schon seine Außenseite die Bestimmung des Innern verkünden läßt, sind eben so viele Vorzüge, wodurch dieses Bauwerk sich den besten seiner Art im deutschen Vaterlande wird zur Seite stellen dürfen. — Da den Bestimmungen der städtischen Behörden zufolge auch der Bau der Mittelschule ohne Zeitverlust wird in Angriff genommen werden, so ist damit allerdings die Aussicht gegeben, binnen wenigen Jahren in achtzehn geräumigen Classenzimmern, welche beide Anstalten zusammen enthalten werden, eine Anzahl von Schülern unterbringen zu können, für welche die bisherigen Räume bei Weitem nicht auszureichen vermochten. Sollte aber das Bedürfniß später noch weiter gehen, so würde der geräumige

Dauplag (am Clever Thore) sogar noch eine Verdoppelung der Classen der Mittelschule zulassen.

Ueber das Verhältniß beider Anstalten mag hier schon soviel gesagt werden, daß die Mittelschule den Unterricht ihrer Zöglinge mit dem Zeitpunkte ihrer Confirmation abzuschließen bestimmt ist und ihre vier Classen daher als der Sexta, Quinta, Quarta und Tertia der höheren Bürgerschule entsprechend betrachtet werden können. Durch diese äußere Begränzung ist begreiflich auch das Material des Unterrichts wie seine Behandlung bedingt. Die Schule wird nur das aufnehmen dürfen, was sie in der bezeichneten Frist zu bewältigen und zu einem gewissen Abschlusse zu führen vermag, wobei überdieß die Rücksicht auf practische Anwendbarkeit sich besonders geltend macht. Ungeachtet der Abweichungen aber, welche im Lehrplan beider Anstalten unvermeidlich eintreten, wird doch im Allgemeinen eine hinreichende Annäherung Statt finden, um den Uebergang einzulernen Schüler möglich zu machen, so daß für solche die oberen Classen der höheren Bürgerschule immerhin als zugänglich betrachtet werden können. In den Elementarclassen aber, welche für beide Anstalten, so wie auch für das Lyceum eine vollständige Vorschule bilden, herrscht völlige Uebereinstimmung des Unterrichts, so daß von hieraus ein gegenseitiger Uebergang von der einen zur andern, sofern nur Platz vorhanden ist, ohne alle Schwierigkeit erscheint.

Wie sich übrigens das Zahlenverhältniß der Schüler stellen werde, welche auf der einen Anstalt bis mindestens zur Vollendung des 16. Lebensjahrs ihren Unterricht suchen oder auf der andern denselben vielmehr schon zwei Jahre früher abschließen, läßt sich begreiflich im Voraus nicht bestimmen, sondern kann erst durch die Erfahrung der kommenden Jahre entschieden werden. Es mag in dieser Beziehung indessen die Notiz nicht ohne Interesse sein, daß einem zehnjährigen Durchschnitt zufolge

von je 100 Schülern, welche aus den vier oberen Classen der höheren Bürgerschule abgegangen sind, 28 der ersten, 18 der zweiten, 25 der dritten und 29 der vierten Classe angehörten, so daß mehr als die Hälfte dieser Schüler zweckmäßiger eine Anstalt wie die Mittelschule besucht haben würden. Dabei ist zu bemerken, daß von den hier erwähnten Schülern der beiden oberen Classen Viele erst in einem Alter von 14—16 Jahren von außen in die Anstalt eingetreten waren und eine nicht unbeträchtliche Anzahl der Confirmanden schon aus der fünften Classe abgegangen ist, so daß von den ihr ursprünglich angehörnden Schülern eine noch viel geringere Zahl für die oberen und dagegen eine noch größere für die unteren Classen in Anschlag kommt.

Jener mit jedem Jahr zunehmende Andrang älterer Schüler ist allerdings für die Schule im Allgemeinen keineswegs ein Gewinn zu nennen, sondern in manchem Betracht geradezu ein Uebelstand, weil die Vorbildung jener Schüler in der Regel zu lückenhaft und ungleich ist, als daß sie den Anforderungen der Anstalt nach allen Seiten zu genügen vermöchten. Die daraus hervorgehende Ungleichheit erscheint begreiflich für den Fortgang des Unterrichts im hohen Grade störend, und wenn bisher bei der Aufnahme der von außen Eintretenden gewöhnlich eine sehr schonende Nachsicht geübt worden, so werden wir uns aus jenen Gründen doch künftig genöthigt sehen, bei der Prüfung einen strengeren Maßstab anzulegen und dann freilich Manchen zurückweisen müssen, der vielleicht den Besuch der Anstalt dringend zu wünschen Veranlassung hat.

Von dem eigentlichen Schulleben im Laufe eines Jahrs läßt sich ein summarischer Bericht nicht wohl erstatten; es mag hier nur in aller Kürze erwähnt werden, daß im Allgemeinen das Betragen der Schüler den Anforderungen der Schule

mehr entsprochen hat, als ihr Fleiß. Sind auch außer geringeren Vergehen einige Disciplinarfälle schlimmerer Art vorgekommen, so ist es doch vorzüglich Mangel an Fleiß, worüber die Lehrer zu klagen hatten. Theils Leichtsin, theils Scheu vor Anstrengung, aber auch oft völlige Gleichgültigkeit gegen die Schule überhaupt, welche tiefer wurzelt, verschulden jene vielfachen Versäumnisse in der Erfüllung der nächsten Schulpflichten, welche die Fortschritte in unsern gefüllten Classen nicht selten auf eine sehr unerfreuliche Weise hemmen. Das Lehrercollegium sah sich dadurch veranlaßt, den Nachmittagsstunden noch eine besondere Arbeitsstunde hinzuzufügen, um in dieser die unfleißigen Schüler zu nöthigen, unter Aufsicht eines Lehrers das Versäumte nachzuholen. Leider ist aber auch diese Maßregel bei Vielen ohne einen sichtbaren Erfolg geblieben.

Wie im Sommer des Jahres 1850 wurde auch im vorigen Sommer die Dauer der Ferien von drei auf vier Wochen ausgedehnt, da mehrere Lehrer der Anstalt, theils zu Badecuren, theils zu weiteren Reisen (nach Tyrol, der Schweiz, Italien, England) eines etwas größeren Zeitaufwandes bedurften. Diese Ausdehnung der Sommerferien, dem einen Hause erwünscht, dem andern nicht, zeigte selbst bei den jüngsten Schülern keinen irgend bemerklichen nachtheiligen Erfolg. Demnächst wird indessen (falls nicht unvorhergesehene Umstände abermals eine Erweiterung nöthig machen sollten), die gewöhnliche Frist von drei Wochen festgehalten werden, was hier schon im Voraus bemerkt werden mag, damit nicht etwa hier und da für beabsichtigte Familienreisen wiederum auf vierwöchentliche Sommerferien bestimmte Rechnung gemacht werden möge.

Um Ostern 1851 betrug die Gesamtzahl der Schüler 340, von denen damals 46 und später noch 9 die Anstalt verließen. Dagegen kamen 59 und später noch 8 neue Schüler hinzu, so daß der Bestand gegenwärtig sich auf 352 beläuft, von denen 191 der Realschule, und 161 der Vorschule angehören. Von diesen Schülern werden folgende 16 nach vorschriftsmäßiger Abgangsprüfung die erste Classe verlassen:

- 1) Adolph Berend aus Hannover, 16 Jahr alt.
- 2) Alexander Wenzel aus Petersburg, 17½ Jahr alt.
- 3) Adolph Dellwig aus Clausthal, 18¾ Jahr alt.
- 4) August Salfeld aus Osterholz, 17¼ Jahr alt.
- 5) Ludwig Dürr aus Hannover, 17¼ Jahr alt.
- 6) Oscar Schmidt aus New-Orleans, 16¾ Jahr alt.
- 7) Ernst Grahn aus Hannover, 16 Jahre alt.
- 8) Karl Blickwede aus Gifhorn, 18¾ Jahr alt.
- 9) Theodor Brandis aus Hannover, 16 Jahr alt.
- 10) Eugen Reißner aus Hannover, 17¼ Jahr alt.
- 11) William von Lüpke aus Mdenstedt, 17½ Jahr alt.
- 12) Adolph Bode aus Hannover, 16¼ Jahr alt.
- 13) Adolph Borchers aus Lehe, 17¾ Jahr alt.
- 14) Georg Schädler aus Nienburg, 19¼ Jahr alt.
- 15) Gerhard Becker aus Hannover, 17 Jahr alt.
- 16) Gustav Cohen aus Hannover, 18¾ Jahr alt.

Von den vorstehenden Schülern werden fünf (Schmidt, Grahn, Blickwede, Reißner und Borchers) zur polytechnischen Schule übergehen, drei (Berend, Wenzel und Brandis) den kaufmännischen, sieben (Salfeld, Dürr, v. Lüpke, Bode, Schädler, Becker und Cohen) den landwirthschaftlichen Beruf wählen, und einer (Dellwig) sich dem Postfache widmen.

Von den übrigen 32 Schülern, welche die Anstalt gegenwärtig verlassen, gehen 8 zum Gyceum über.

Von den Vermehrungen, welche die Unterrichtsmittel der Schule im verflossenen Jahre erfahren haben, mögen hauptsächlich folgende erwähnt werden:

Für die Bibliothek wurden angeschafft:

F. Körner, die Bedeutung der Realschule. Niemeyer, Grunds. der Erziehung und des Unt. Hageburg, Naturwissenschaft als Gegenstand des Unt. Hillebrand, deutsche Nationalliteratur seit Lessing. 3 B. Simrock, Edda. Goethe deutsche Dicht. des Mittelalters. 3 B. Weber, literarhistorisches Lesebuch. 3 B. Schenkel deutsche Dichtershalle. 3 B. Menzel Gefänge der Völker. Kleist ausgew. Schriften. Grübels sämmtl. Werke. 3 B. Goethe's und Zelter's Briefwechsel. 6 B. Menzel Wegweiser durch das Gebiet der bildenden Kunst. E. Förster Geschichte der deutschen Kunst. Peucer, Classisches Theater der Franzosen. 4 B. G. Planche, portraits litt. 2 Vol. Mably, Oeuvres complètes. 6 Vol. Chateaubriand, Génie du Christianisme. 2 V. Helvetius, Oeuvres compl. 3 V. Massinger's Plays. 3 V. Latham, the English Language. Mehrere Romane von Scott, Dickens, Warren, Lewis, Crabbe. Buchholz, Handbuch der spanischen Sprache und Lit. 2 B.

Pflanz, Bilder aus der Culturgeschichte des deutschen Volks. Winderlich, das deutsche Land und seine Bewohner. Lelevel Geschichte Polens. Sakbi, Handbuch der Erdbeschreibung. Fleischhauer Volkssternkunde. 2 B. Liebig Chemische Briefe.

Die Fortsetzungen von Humboldt's Kosmos, Ritter's Erdkunde, Perz Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, Grunert's Archiv f. Math. u. Physik, Mager's pädag. Revue, Viehoff und Herrig Archiv f. neuere Spr. u. Lit. Schüh Musée und Théâtre français. Bibl. der deutschen Nationallit. (Quedlinb.) 4 B.

Als Geschenke verdankt die Bibliothek:

der Hahn'schen Hofbuchhandlung hieselbst Leunis Schul-Naturgeschichte und Heyse's d. Grammatik.

Der physikalische Apparat ist um eine Decimals-
wage und ein Luftbarometer (Barom. anéroide), beide
von dem Hofmechanikus Hohnbaum, so wie um ein sehr genaues
Thermometer (von Gumprecht) zur Bestimmung der Siede-
punkte verschiedener Flüssigkeiten, bereichert worden. Außerdem
hat der elektromagnetische Apparat manche Erweiterungen
und Verbesserungen erfahren.

Für den Chartenvorrath wurde Stieler's Atlas an-
geschafft.

Ein Gewinn für den naturhistorischen Apparat ist
die Anschaffung eines neuen Mineralienschranks mit 1350 Papp-
kasten zur Aufnahme von Mineralien und Petrefacten, wofür
es längst an Raum fehlte.

Einige Hefte von Vorlegeblättern für jüngere Schüler sind
zu den Vorzeichnungen hinzugekommen, deren die Schule
gegenwärtig einen ziemlich ansehnlichen Vorrath besitzt.

Lehrercollegium der höheren Bürgerschule im Ostern 1852.

Dr. A. Sellkampff, Director, Hauptlehrer in . . .	Cl. I.
A. Ferdinand Callin	Cl. II. *)
Dr. Wilhelm Nöldcke	Cl. III. *)
(Ludwig Hildebrand)	Cl. IV. *)
S. Friedrich Bockhorn	Cl. V.
F. C. August Nolte	Cl. VI.
F. August Heine	Cl. VII.
S. G. Wilhelm Schlüter	Cl. VIII.
W. Karl Wenkel	Cl. IX.
F. Heinrich Dehlschläger	Cl. X.

M. Friedrich Doppermann, Inspector der städtischen Handelschule und Lehrer der Geographie.

Dr. Eduard Köbber, Lehrer der Naturwissenschaften.

Dr. Fr. Mühlenpfordt, Lehrer der Naturgeschichte.

F. Wilhelm Ehrbeck, Lehrer des Schönschreibens.

G. Heinrich Brauns, Lehrer des Handzeichnens.

H. August Bruns, Lehrer des geometrischen Zeichnens.

*) Anmerkung. Von Ostern bis Michaelis des verfloffenen Schuljahres waren Hauptlehrer in Cl. II: Dr. Karl Schädel; in Cl. III: Herr Callin; und in Cl. IV: Dr. Hermann Dieckmann.

Uebersicht des Unterrichts von Ostern 1851 bis dahin 1852.

(Das Sommerhalbjahr ist durch A, das Winterhalbjahr durch B angedeutet.)

Realschule.

Erste Classe.

Hauptlehrer: der Director.

Religion. Einleitung in das alte Testament bis zu den Psalmen. A. Fortsetzung bis zu der Apostelgeschichte, zugleich als Abriß der alttestamentlichen Prophetie und ihrer Erfüllung im neuen Testamente. B. 2 St. A. Schädel. B. Nöldcke.

Deutsch. Uebungen im mündlichen Vortrage über Stoffe aus der poet. Literatur, der Geschichte und den Naturwissenschaften, größtentheils Biographien bedeutender Männer. 1 St. Beurtheilung schriftlicher Arbeiten. 1 St. Geschichte der deutschen Nationalliteratur seit Opitz bis auf die Gegenwart. 1 St. Lectüre dramatischer Dichtungen: Schiller's Braut von Messina, Goethe's Tasso, Lessing's Nathan. 1 Stunde. Zu grammatischen Erörterungen gaben die schriftlichen Arbeiten, zu metrischen die Declamation lyrischer und epischer Gedichte Veranlassung. Im Ganzen 4 St. Zellkampff.

Latin. Gelesen wurden in F. Dreier's lat. Lesebuche, prof. Abtheilung, 1. 2. 3. 6. 8. 9. aus Livius und 15 aus

Latinität. 2 St. — Einübung der grammat. Gesetze nach Kühner's Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, S 111—130. 1 St. A. Schädel. B. Nöldke.

Französisch. Grammatik, Einübung schwieriger Partien durch Extemporalien, schriftliche und mündliche Uebungen nach Fränkel's Anthologie, 2. Curs. Kurze Verleshre. 2 St. Callin.

Lectüre dramatischer Dichtungen: Bertrand et Raton; Un verre d'eau von Scribe; L'avare von Molière; Louis XI. von Delavigne; Le chevalier de Maison-rouge von A. Dumas. 2 St. Tellkamp f.

Englisch. Grammatik, nach Callin's engl. Elementarbuch, 2. Gang, Lehre vom Satzgefüge und Satzverkürzung, verglichen mit der französischen Grammatik. Schriftliche Uebungen nach Callin's Hilfsbuche zum Uebersetzen ins Englische. — Gelesen sind: Shakspeare's Macbeth und As you like it, und Scott's Lady of the Lake. 3 St. Callin.

Geometrie. Uebungsaufgaben aus der ebenen Geometrie und Trigonometrie. Die Stereometrie, namentlich Inhalts- und Oberflächen-Berechnungen. Grundzüge der analytischen Geometrie; speciell die Kegelschnitte. 2 St. Tellkamp f.

Arithmetik. Die Combinationslehre mit Anwendung auf die Berechnung der Wahrscheinlichkeit. Der binomische Lehrsatz. Auflösung numerischer Gleichungen höherer Grade. 2 St. Nach seinem Lehrbuche. Tellkamp f.

Rechnen. Wiederholungen; Rechnungen, welche beim Golde und Silber und bei den Münzen vorkommen; Wechselrechnungen. 2 St. Voßhorn.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters, — der neueren Zeit. A. Schädel. B. Callin.

Geographie. Der zweite Cursus der Erdwissenschaft, welcher eine Anwendung der im ersten Cursus (Classe 2) gegebenen

Grundsätze auf die europäischen Länder enthält, wobei im verfloffenen Jahre die Britischen Inseln und die Deutschen Lande zur Betrachtung gezogen wurden. 2 St. Oppermann.

Naturlehre. Physik: Die Lehre vom Licht, vom Magnetismus und von der Electricität. Aufgaben aus der Statik und Mechanik, vorzüglich geknüpft an Betrachtungen der physischen Geographie und Astronomie. 3 St. Sellkamp.

Chemie und Mineralogie. Wiederholungen aus der Chemie. Mineralogie und Geologie. 2 St. Röhber.

Handzeichnen. 2 St. Brauns.

Linear- und Situationszeichnen. Der freiwilligen Theilnahme überlassen. Im Sommer 2 St. Brauns.

Singen. In gemeinschaftlicher Chorstunde. 1 St. Schlüter.

Zweite Classe.

Hauptlehrer: A. Herr Dr. Schädel. B. Herr Callin.

Religion. Vereinigt mit Cl. I.

Deutsch. Geschichte der älteren deutschen Literatur, wobei Stücke aus den Dichtern des Mittelalters in nhd. Uebersetzungen gelesen wurden, mit vorzüglicher Berücksichtigung des Nibelungenliedes. Außerdem Lectüre von Bruchstücken neuerer epischer Dichtungen: Herder's Sid, Wieland's Oberon. — Uebungen im mündlichen Vortrage, theils an selbst erfundenen, theils an entlehnten Stoffen. — Declamation gelehrter Gedichte, mit grammatischen, metrischen, literarhistorischen und aesthetischen Bemerkungen. Aufsätze, erzählender, beschreibender und schildernder Art. 4 St. A. Schädel. B. Callin.

Latin. Gelesen wurden aus F. Jacob's Aëno der Römer

die Abschnitte 1—5 aus Caesar, 9—14, 17 aus Curtius und 20—24 aus Livius. 2 St. Beendigung der Lehre vom Satz nach Kühner's Elementargrammatik. Dann mündliche Uebungen im Uebersetzen zur Einübung der grammat. Gesetze nach Kühner's Anleitung u. s. w. § 101—115. A. Schädel. B. Nöldke.

Französisch. Grammatik nach Mager's franz. Sprachbuche, Lehre vom Satzgefüge und Satzverkürzung. Mündliche und schriftliche Uebungen nach Fränkel's Anthologie 1. Curs. 2. Hälfte. — Lectüre schwererer Stücke aus Mager's Lesebuche 2. Curs. Le Cid von Corneille, Athalie von Racine, woraus Stellen in Prosa und Versen memorirt sind. — Kurze Verslehre. 4 St. Callin.

Englisch. Grammatik: Lehre vom Satzgefüge, nach Callin's engl. Element. Buche, 2. Gang. Schriftliche und mündliche Uebungen nach Callin's Hülfsbuche zum Uebersetzen ins Englische. — Lectüre schwererer Stücke aus Callin's Engl. Lesebuche, woraus sämtliche Gedichte auswendig gelernt sind. 3 St. Callin.

Geometrie. Aufgaben aus der ebenen Geometrie mit Hinzufügung von schwierigen Sätzen. Trigonometrie. 2 Stunden. Nöbber.

Arithmetik. Logarithmenrechnung; einfache und quadratische Gleichungen; Progressionen und zusammengesetzte Zins- und Rentenrechnung. 2 St. Nöbber.

Rechnen. Wiederholungen; Gesellschaftsrechnung u. dergl.; Allegationsrechnung. 2 St. Voßhorn.

Geschichte. Anfänge der alten Geschichte. — Mittlere Geschichte nach Dielitz. A. Schädel. B. Callin.

Geographie. Der erste Cursus der Erdwissenschaft, welcher die allgemeinen Grundsätze enthält über den Einfluß, den die verschiedenen Formen der irdischen Körperwelt auf einander und besonders auf den Menschen äußern. 2 St. Oppermann.

Naturlehre. Physik: Die Grundlehren der Statik und Mechanik. Lehre vom Magnetismus und der Electricität. 2 St. Sellkampff.

Chemie und Mineralogie. Elemente der anorganischen Chemie, dann Mineralogie ohne Krystallographie. 2—3 St. Rübber.

Handzeichnen. 2 St. Brauns.

Linear- und Situationszeichnen, wie in Cl. I.

Singen in gemeinschaftlicher Chorstunde. 1 St. Schlüter.

Dritte Classe.

Hauptlehrer: A. Herr Callin. B. Herr Dr. Nöldke.

Religion. Die Wirksamkeit des Paulus bis zu seinem Aufenthalte in Korinth während der dritten Missionsreise. Gelesen wurden die paulinischen Briefe in chronologischer Reihenfolge bis zu dem 12. Cap. des Römerbriefes. Gelernt wurde der kleine lutherische Katechismus, eine bedeutende Anzahl von Bibelstellen und einige Gesänge. 2 St. A. Callin. B. Nöldke.

Deutsch. Leseübungen in Mager's Lesebuche, 3. Curfus mit mannigfaltiger Besprechung des Inhalts und der verschiedenen Formen schriftlicher Darstellung in Prosa und Versen. Uebungen im Vortrage auswendig gelernter Gedichte, wobei die Schüler selbst die nöthigen biographischen, literarischen und grammatischen Erläuterungen zu geben angeleitet wurden. Außerdem Uebungen im mündlichen Erzählen, Beschreiben u. s. w. Die Schüler sammeln die in diesen Stunden gegebenen Notizen in Tagebüchern. 2 St. A. Callin. B. Nöldke. Schriftliche Arbeiten meist erzählenden und schildernden Inhalts. 2 St. A. Schädel. B. Nöldke.

Latein. Gelesen ward aus Jacobs und Döring's Elementarbuche Bd. II. pag. 54—67; pag. 113—127. Die Grammatik erklärt nach Kühner's Elementargrammatik § 77 — 107. und durch regelmäßige schriftliche Arbeiten eingeübt. 3 St. A. Schädel. B. Hildebrand.

Französisch. Gelesen und theilweise gelernt Mager's franz. Lesebuch Cursus 2. Buch 1. III, 16 — 22. 24. 28. 33. 35. 53. 59. 61. An die Lectüre wurden Sprechübungen geknüpft. Grammatik: Mager's franz. Sprachbuch bis Lection 70. Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen nach Fränkel's Anthologie I. Cursus; Stück 1—10. 4 St. A. Callin. B. Nöldcke.

Englisch. Grammatik nach Callin's engl. Elem. Buche § 1—203 mit mündlicher Uebersetzung der Beispiele. Schriftlich wurde übersetzt aus Callin's Hülfsbuche zum Uebersetzen I, 1. Gelesen und theilweise gelernt aus Callin's Lesebuche I, 1. 2. 3. 12. II, 3. 5. VIII, 10. 12. 16. 3 St. A. Callin. B. Nöldcke.

Geometrie. Aufgaben zur Wiederholung der Lehre vom Dreieck und Parallelogram. Der Kreis, die Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Figuren nebst Aufgaben. 2 St. Nöbber.

Arithmetik. Wiederholung der vier Grundoperationen, besonders mit widersprechenden Zahlen. Einfache Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; Proportionen. Quadratwurzel und Cubikwurzel. 2 St. Nöbber.

Rechnen. Berechnungen über Ursachen und Wirkungen, insofern auch die Zeit, in der gewirkt wird, in Betracht kommt; Berechnung der Zinsen, des Rabatts und anderer verwandten Gegenstände. 2 St. Voßhorn.

Geschichte. Vom Anfange der deutschen Geschichte bis 1648. 2 St. A. Dieckmann. B. Nöldcke.

Geographie. Die Länder des nördlichen, östlichen und mittlern Europa's. Repetition der Charten der vorhergehenden Classen. 2 St. Oppermann.

Naturlehre. Die allgemeinsten physikalischen Erscheinungen und ihre naheliegenden Anwendungen, nach Heussi's erstem Cursus. 1 St. Sellkamp.

Naturgeschichte. Im Sommer Botanik. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Erklärung des natürlichen und künstlichen System's. Die wichtigsten der nützlichen und schädlichen Pflanzen wurden speciell durchgenommen. Im Winter Naturgeschichte der Fische und Gliederthiere, so wie Anatomie und Physiologie derselben. 2 St. Mühlensfordt.

Schönschreiben. 2 St. Uhrbeck.

Handzeichnen. 2 St. Bruns.

Singen. 1 St. Schlüter.

Vierte Classe.

Hauptlehrer: A. Herr Dr. Diekmann. B. Herr Hildebrand.

Religion. Einleitung in die Schriften des N. T. Erklärung des Evang. Lucä mit Berücksichtigung des Evang. Matthäi. Die Lebensgeschichte Pauli aus der Apostelgeschichte und dessen Brief an die Epheser. — Der Katechismus repetitorisch durchgegangen und Gefänge auswendig gelernt. 2 St. A. Diekmann. B. Hildebrand.

Deutsch. Die Lehre vom Satzgefüge, theils an Lesestücken, theils an den eigenen Arbeiten der Schüler erläutert. Uebungen im Vortrage durch Lesen, freie mündliche Erzählungen und Declamiren poetischer Stücke, mit Berücksichtigung der Lebensumstände und Hauptwerke der wichtigsten deutschen Dichter. Uebungen im schriftlichen Ausdruck und Darstellung durch regelmäßige Ausarbeitungen. 4 Stunden. A. Diekmann. B. Hildebrand.

Latein. Die Formenlehre und Hauptregeln der Syntar nach Kühner's lateinischer Elementargrammatik bis § 73 und durch regelmäßige schriftliche Arbeiten eingeübt. Gelesen und erklärt wurde aus Jacobs lat. Elementarbucho Bd. I. pag. 1 — 34 und pag. 43 — 53. 3 Stunden. A. Dieckmann. B. Hildebrand.

Französisch. Mündliche und schriftliche grammat. Uebungen nach Mager's franz. Sprachbuche. Gelesen wurden Stücke aus Gruner's franz. Chrestomathie. Memorirübungen. 5 Stunden. A. Dieckmann. B. Nolte.

Englisch. Der erste Gang von Callin's engl. Elementarbucho wurde mündlich und schriftlich durchgearbeitet. 3 St. A. Dieckmann. B. Hildebrand.

Geometrie. Betrachtung von Linien der Lage und Größe nach, die Lehre vom Dreieck und Parallelogram mit Ausnahme der Ähnlichkeit. Die einfachsten Beziehungen des Kreises. Uebung im Lösen von Aufgaben. 2 St. Röbber.

Rechnen. Verhältnißregel und Kettenwurzel; Decimalbrüche; Waarenberechnungen. 3 St. Voßhorn.

Geschichte. Alte Geschichte, besonders der Griechen und Römer. 2 St. Röbber.

Geographie. Die Länder des südlichen und westlichen Europa's. Repetition der Charten der vorhergehenden Classe. 2 St. Doppermann.

Naturgeschichte der Säugethiere, Vögel und Reptilien; das wichtigste der Anatomie und Physiologie dieser drei Thierklassen. 2 St. Mühlensfordt.

Schönschreiben. 2 St. Ehrbeck.

Zeichnen. 2 St. Brauns.

Singen. 1 St. Schlüter.

Fünfte Classe.

Hauptlehrer: Herr Voßhorn.

Religion. Abschnitt 1 bis 5 und ein großer Theil von Abschnitt 7 des Hannoverschen Landes-Katechismus wurden nach dem Lehrbuche durchgenommen. Die 5 Hauptstücke der christlichen Lehre, viele Bibelstellen, einige Liederverse und Gesänge wurden auswendig gelernt. 3 St. Voßhorn.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre; — die einfachsten Arten des Satzgefüges und Interpunctionslehre. Uebungen im Vortrage durch Lesen, freies mündliches Nacherzählen gelesener Stücke und Deklamiren. Uebungen im Ausdruck und Darstellung durch regelmäßige schriftl. Arbeiten. 4 St. A. Nolte. B. Hildebrand.

Latin. Repetition der ersten und Einübung der zweiten Hälfte des Grotenschen Elementarbuches. 3 St. A. Diekmann. B. Nolte.

Französisch. Cursus der Elementargrammatik nach Gallin's Lehrbuche der franz. Sprache. Einübung der Formenlehre. Von den Erzählungen im Lesebuche wurde die erste gelernt, die übrigen gelesen. 5 St. Nolte.

Geometrische Vorübungen. Die einfachsten körperlichen Gestalten. Uebung im Zeichnen und Construiren von Figuren. 1 St. Nöbber.

Rechnen. Das Rechnen mit Brüchen; Rechnen mit Zeiträumen; Anfang der Verhältnißregel. 4 St. Voßhorn.

Geschichte. Ausführliche Erzählung der wichtigen Entdeckungen und Erfindungen des 15. Jahrhunderts, besonders der Reformation mit ihren Folgen. Die merkwürdigsten Begebenheiten der mittleren und neuern Geschichte bis zum Anfange des 18. Jahrhunderts. 2 St. Hildebrand.

Geographie. Die fünf Erdtheile einzeln betrachtet. 2 St.
Dppermann.

Naturgeschichte. Beschreibung von Säugethieren nach eigener Anschauung, sowohl nach Kupfern wie ausgestopften Exemplaren. Vergleichung der Arten und Gattungen. Naturgeschichte derselben. 2 St. Mühlenpfordt.

Schönschreiben. 3 St. Uhrbeck.

Singen. 1 St. Schlüter.

Handzeichnen. 2 St. Brauns.

Sechste Classe.

Hauptlehrer: Herr Nolte.

Religion. Katechetische Behandlung des 1. Glaubensartikels und der Gebote mit Benutzung des 1. und 2. Abschnitts des Landeskatechismus. 2 St. Bibellesen mit besonderer Rücksicht auf den historischen Inhalt; zuletzt Erläuterung des Evang. Matth. Hauptfeste. Sprüche der Bibel und Gesänge wurden gelernt. 2 St. Im Ganzen 4 St. Heine.

Deutsch. Wort- und Satzlehre. Uebungen im ausdrucksvollen Lesen und Wiedererzählen. Memoriren poetischer und prosaischer Stücke. Schriftliche Darstellung gehörter Erzählungen. 5 St. Nolte.

Latein. Nach Grotendorf's Elementarbucho St. 1 bis 38. Einübung der Formenlehre, angewandt in einfachen Sätzen und leichtern Satzgefügen. 6 St. Nolte.

Rechnen. Wiederholungen; die einfachsten Fälle der vier Grundrechnungen mit Brüchen. 4 St. Bockhorn.

Geschichte. Erzählungen aus der alten Geschichte, bis zum Untergange des weströmischen Reiches, angeknüpft an das Leben

besonders hervorragender Männer. 2 Stunden. A. Nolte.
B. Hildebrand.

Geographie. Uebersicht des Erdganzen. 2 Stunden.
Oppermann.

Naturgeschichte. Beschreibung von Vögeln nach der Natur.
Naturgeschichte derselben. 2 St. Mühlenspfordt.

Schönschreiben. 3 St. Uhrbeck.

Zeichnen. 2 St. Brauns.

Singen. 2 St. Schlüter.

Vor schule.

I. Siebente Classe.

Hauptlehrer: Herr Heine.

Religion. Bibl. Geschichte, besonders des neuen Testaments,
nach Kohlrausch. 4 St. Heine.

Deutsch. Verbales und adverbiales Verhältniß im einfachen
Satz, mit nöthiger Rücksicht auf die bezüglichen Wortarten.
Viele mündl. und schriftl. Uebungen. 1 St. Erzählen kleiner
Geschichten und Märchen, als Sprechübung. 1 St. Ortho-
graphie. 1 St. Hersagen. 1 St. Lesen. 4 St. Heine.

Rechnen. 1. Tafelrechnen: Wiederholung der schwersten
Fälle des zweiten Abschnitts, sodann den 3. und die ersten
Abtheilungen des 4. Abschnitts aus Krancze's Exempelbuch. 4 St.
Heine. 2. Kopfrechnen: 2 St. Bockhorn.

Geschichte. Erzählung von Hauptpersonen und Begeben-
heiten, besonders der Griechen und Römer. 1 St. Heine.

Geographie. Erweiterung der Vorkenntnisse mit Benutzung
des Globus und der Erdkarten. 1 St. Heine.

Schönschreiben. Englische Handschrift 2 St. Hrbed.
 Deutsche Handschrift 3 St. Schlüter.
Singen. 1 St. Schlüter.

II. Achte Classe.

Hauptlehrer: Herr Schlüter.

Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments, nach Kohlrausch. 4 St. Schlüter.

Deutsch. Uebungen im fertigen Lesen. 3 St. Das Einfachste der Satz- und Wortlehre; orthographische Uebungen. 2 St. Hersagen kleiner Gedichte und Erzählungen. 1 St. Schlüter. Lese- und Sprechübungen. 2 St. Heine.

Rechnen. Der zweite Abschnitt aus Krancé's Exempelbuche. Außerdem viele Exempel, welche sich auf die beiden ersten Abtheilungen des folgenden Abschnitts beziehen. 4 St. — Kopfrechnen 2 St. Im Ganzen 6 St. Wenkel.

Geschichtliche Vorkenntnisse. Erzählungen, besonders aus der alten Geschichte. 1 St. Heine.

Geographische Vorkenntnisse. Orientirung im Raume, allgemeine Begriffe u. mit erster Benutzung des Globus. 1 St. Heine.

Schönschreiben. 6 St. Schlüter.

III. Neunte Classe.

Hauptlehrer: Herr Wenkel.

Religion. Geschichten aus dem Familienleben und anderen Lebenskreisen, so wie die leichtesten Erzählungen des alten und neuen Testaments. 3 St. Wenkel.

Deutsch. Ausbildung der Lesefertigkeit. Memoriren profaischer und poetischer Stücke. Kopfbuchstabiren und andere orthographische Uebungen; zu letzteren sind schriftliche Arbeiten sowohl in der Schule als im Hause angefertigt. 8 St. Wenkel.

Anschauungsübungen. Betrachtung und Besprechung der interessantesten ausländischen Thiere. Besondere Uebungen im Denken und Sprechen. 2 St. Wenkel.

Geographische Vorübungen. Orientirung in hiesiger Stadt und deren nächster Umgebung. Erläuterung der verständlichsten geographischen Begriffe. Kenntniß der Himmelsgegenden, Erdtheile, Hauptmeere, so wie der wichtigsten Meerbusen, Inseln, und Länder. 1 St. Wenkel.

Rechnen. Der erste Abschnitt und die Hälfte der zweiten Abtheilung des zweiten Abschnitts aus Kranck's Exempelbuch. 4 St. — Kopfrechnen. 2 St. Wenkel.

Schönschreiben. 6 St. Dehlschläger.

IV. **Vierte Classe.**

Lehrer: Herr Dehlschläger.

Anschauungsübungen. Einiges aus dem Leben in der Schule und im elterlichen Hause, in der Stadt und auf dem Lande, und Beschreibung der meisten unserer Hausthiere und der bekanntesten wilden Thiere. 2 St.

Deutsch. Lautiren, Buchstabiren, Lesen, Memoriren leichter, profaischer und poetischer Stücke. 10 St.

Rechnen. Kranck's Rechnensibel beendet. 4 St.

Schreiben. Die kleinen und großen Buchstaben des deutschen Alphabets, und Verbindung derselben zu Sylben, Wörtern und kleinen Sätzen. 4 St.

Uebersicht des Unterrichts 1851—1852.

Lehr- gegenstände.	Realschule.						Vorschule.				Sa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
Religion	2	2	2	2	3	4	4	4	—	—	26
Deutsch	4	4	4	4	4	5	8	8	8	10	59
Französisch . . .	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	22
Englisch	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	12
Lateinisch	3	3	3	3	3	6	—	—	—	—	21
Mathematik . . .	4	4	4	2	1	—	—	—	—	—	15
Rechnen	2	2	2	3	4	4	6	6	6	4	39
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	1	—	—	14
Geographie . . .	2	2	2	2	2	2	1	1	1	—	15
Naturlehre	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	6
Chemie u. Min.	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Naturgeschichte .	—	—	2	2	2	2	—	—	2	2	12
Schönschreiben . .	—	—	2	2	3	3	5	6	6	4	31
Handzeichnen . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Linearzeichnen . .	(2)	(2)	(2)	—	—	—	—	—	—	—	(6)
Singen	1	1	1	1	2	2	1	—	—	—	9
Summa	34	34	34	33	33	32	26	26	26	20	298

Vertheilung der Schüler Ostern 1852.

	Realschule.						Vorschule.				Sa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	
Bestand um Ostern 1851	7	26	33	38	41	42	39	42	36	36	340
Davon gingen ab	7	5	6	12	10	3	2	—	—	1	46
Also blieben . .	—	21	27	26	31	39	37	42	36	35	294
Oder in Folge der Versehung . .	20	23	24	28	40	39	37	34	36	3	294
Nach Ostern 1850 kamen hinzu . .	2	—	7	12	1	3	2	5	2	33	67
gingen ab . . .	3	1	3	1	—	—	1	—	—	—	9
Also ist Bestand um Ostern 1852	19	22	28	39	41	42	48	39	38	36	352

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 30. März.

Sechste Classe.

Religion. 8—8 $\frac{3}{4}$. Heine.

Geschichte. 8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$. Sildebrand.

Latein. 9 $\frac{1}{4}$ —10. Nolte.

Declamation.

Zehnte Classe.

Rechnen, Lesen und
Anschauungsübungen } 10—11. Dehlschläger.

Neunte Classe.

Biblische Geschichte,
Deutsche Sprache und
Geographie. } 11—12 $\frac{1}{2}$. Wenkel.

Mittwoch, den 31. März.

Achte Classe.

Biblische Geschichte. 8—8 $\frac{3}{4}$. Schlüter.

Rechnen. 8 $\frac{3}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$. Wenkel.

Declamation.

Fünfte Classe.

Rechnen. 9 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{3}{4}$. Bockhorn.

Geographie. 9 $\frac{3}{4}$ —10 $\frac{1}{2}$. Oppermann.

Französisch. 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{4}$. Nolte.

Declamation.

Siebente Classe.

Kopfrechnen. 11 $\frac{1}{4}$ —11 $\frac{3}{4}$. Bockhorn.

Deutsche Sprache. 11 $\frac{3}{4}$ —12 $\frac{1}{2}$. Heine.

Declamation.

Donnerstag, den 1. April.

Vierte Classe.

Französisch. 8—8³/₄. Nolte.

Naturgeschichte. 8³/₄—9¹/₄. Mühlensfordt.

Latein. 9¹/₄—10. Sildebrand.

Declamation.

Dritte Classe.

Französisch. 10¹/₄—11. Nölsche.

Physik. 11—11³/₄. Sellkampff.

Geschichte. 11³/₄—12¹/₂. Nölsche.

Declamation.

Freitag, den 2. April.

Erste Classe.

Religion. 8—8³/₄. Nölsche.

(In Verbindung mit Cl. II.)

Englisch. 8³/₄—9¹/₂. Callin.

Geometrie. 9¹/₂—10¹/₄. Sellkampff.

Zweite Classe.

Geographie. 10¹/₄—11. Oppermann.

Chemie. 11—11³/₄. Nölsche.

Deutsch. 11³/₄—12¹/₂. Callin.

Declamation und Chorgesang.

pril.

r dt.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

- R

- G

- B

- W

- G

- K

- C

- Y

- M


- A
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- M
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- B
- 17
- 18
- 19

8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19